

Synode Nördliches Ostfriesland am 16. November 2018, Borssum

Bericht des Moderamens

Hohe Synode, liebe Schwestern und Brüder,
nachfolgend verlese Ihnen gemäß § 60 der Kirchenverfassung vorgesehen den Bericht des Moderamens, der sich über den Zeitraum vom 06. April bis heute erstreckt, da auf der letzten Tagung der 2. Synode kein Bericht abgegeben wurde - einige von Ihnen werden sich erinnern: wir haben damals in der Johannes a Lasco-Bibliothek von Präses Kretzmer-Janßen in den Ruhestand verabschiedet.

Das, aus heutiger Sicht, "alte" Moderamen hat sich ab dem 06. April zunächst damit beschäftigt, ohne Präses und mit einem Mitglied weniger die laufenden Geschäfte fortzuführen. Dazu gehörte zunächst, die auf der Frühjahrssynode beschlossenen Gebührenanpassungen des Rentamtes denjenigen Gemeinden und Einrichtungen zu erläutern, die nicht zu unserem Synodalverband gehören. In aller Regel sind diese vom Rentamtsbeirat erarbeiteten und dringend empfohlenen Gebührenanpassungen auf Zustimmung gestoßen, in einer Rückmeldung zeigte man sich sogar erstaunt über die moderate und mit Augenmaß durchgeführte Anpassung. Verschweigen möchte ich Ihnen nicht, dass der Synodalverband Südliches Ostfriesland mit Schreiben vom 20. Mai die Mandatschaft gekündigt hat. Allerdings, so erklärte das dortige Moderamen, sei man sich der Verantwortung für die Mitarbeitenden des Rentamts bewußt und wolle Gespräche anstreben, die eine Rücknahme der Kündigung zur Folge haben könnten. Diese vom Moderamen Südliches Ostfriesland angekündigten Gespräche haben bis heute noch nicht stattgefunden, so dass unter den Mitarbeitenden des Rentamtes Unsicherheit darüber herrscht, ob ihr Arbeitsplatz ab dem 01.01.2021, dem Datum der Wirksamkeit der Kündigung, noch sicher ist.

Das "alte" Moderamen war vor allem mit der Vorbereitung der Wahlsynode beschäftigt. 25 Positionen mussten neu gewählt werden, so das gesamte Moderamen und die zehn Gesamtsynodalen und die Stellvertreter. Um den zeitlichen Rahmen nicht über ein unerträgliches Maß hinaus zu dehnen, musste vor allem für einen reibungslosen Ablauf gesorgt werden. Hier haben sich insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rentamts sorgsam-fleißig engagiert. Auf der Synode angewandt wurde zum ersten Mal ein sogenanntes "Listenwahlverfahren". Dieses Modell hat im Ablauf sicher einige Vorteile mit sich gebracht, die Belastung von 25 zu wählenden Personen konnte es allerdings nur ansatzweise erträglicher machen. Die Überbelastung der Wahlsynode bleibt ein Thema, das wir auch in Zukunft nicht aus den Augen verlieren dürfen. Auch zeigte das Listenwahlverfahren einige inhaltliche Schwächen, denn nach erfolgter Wahl mussten aufgrund von für die Gesamtsynode geltenden Quoten einige Stellvertreter neu zuordnet werden. Diese Zuordnung kann durch das Listenwahlverfahren nicht dargestellt werden. Insofern besteht auch hier in Zukunft Gesprächsbedarf.

Nach seiner Wahl am 01. Juni hat sich das neue Moderamen dann zum ersten Mal getroffen am 23. Juni, und das durchaus zu einem schwierigen Anlass. Der Kirchenrat Simonswolde hatte Ende März einen Antrag auf Versetzung des Pfarrstelleninhabers gestellt. Im Rahmen des dadurch in Gang gesetzten Verfahrens musste auch das Moderamen Nördliches Ostfriesland dazu gehört werden. Als Ergebnis des Verfahrens wurde Pastor Schlieker zunächst in den Wartestand versetzt. Solange es keinen neuen Dienstauftrag für Pastor Schlieker gibt, bleibt er Mitglied unserer Synode und unserer Pastorenkonferenz. Das Moderamen ist mit der Landeskirche in Gesprächen, um eine für Pastor Schlieker und seine Familie verträgliche Lösung zu finden. In Simonswolde selbst zeigt der Kirchenrat unter Vorsitz von Herrn Peter Meinen ein großes Engagement, ausdrücklich danken möchte ich an dieser Stelle auch Frau Pastorin Borchers für ihre Vertretungsdienste und den Kollegen, die wiederum Frau Borchers dort vertreten. Wie die zukünftige pastorale Versorgung der Gemeinde aussehen wird, ist noch offen.

Das Moderamen hat sich dann darangemacht, einige "Altlasten" aus der vergangenen Legislaturperiode aufzuarbeiten bzw. abzuschließen. So wurden u.a. lang zurückliegende und nicht mehr erklärbare Zahlungsrückstände des Kirchenrentamtes ausgeglichen. Überhaupt ist die

Begleitung des Rentamtes eine der Hauptaufgaben des Moderamens. Wir haben den wohlthuenden Eindruck, dass das Rentamt durch die notwendig gewordene Anpassung des Personalschlüssels, die moderaten Gebührenerhöhungen und verschiedene Einsparmaßnahmen insgesamt auf einem guten Wege ist. Hier gilt der Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere der Leiterin Frau Ilona Proskuriakova. Auf der kommenden Frühjahrssynode wird es noch einen gesonderten Bericht über die Umstrukturierungen im Rentamt geben, dies war ja ein Antrag vom April.

Zum 30. Juni wurde Pastor Hans-Jürgen Kretzmer Janßen in Uphusen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seitdem sind die Gemeinden Uphusen und Bedekaspel vakant. Auch hier ist ein großes Engagement der Kirchenräte sichtbar. Während die Gemeinde Uphusen gemeinsam mit der Gemeinde Emden auf einem gemeinsamen Weg der zukünftigen pastoralen Versorgung ist, steht für Bedekaspel dahinter noch ein Fragezeichen. Mein Dank gilt für die Vertretung in den Gemeinden vor allem Frau Pastorin Focke und Frau Pastorin Sander.

Die diakonischen Einrichtungen unseres Synodalverband arbeiten gut und störungsfrei. Nach seiner Wahl hat der neue Präses als Vorsitzender des Moderamens alle Einrichtungen besucht und eine Reihe von Gesprächen geführt. Diese Gespräche sind noch nicht abgeschlossen.

Im August konnten der Tagesaufenthalt Emden, die Übernachtung Alte Liebe und die Praxis Akut mit einem Sommerfest einige Jubiläen feiern: 25 Jahre Tagesaufenthalt, 20 Jahre Alte Liebe, 10 Jahre Praxis Akut.

Im Oktober fand in der Turnhalle des Max-Windmüller-Gymnasiums zum 20. Mal das Fußballturnier der Obdachlosen statt, organisiert durch den Tagesaufenthalt Emden.

Leider abgelehnt wurde eine Bewerbung des Tagesaufenthaltes für ein Projekt mit dem Namen "EHAP". Es geht dabei insbesondere um die Betreuung von Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus Osteuropa, die unter uns manchmal ein erbärmliches Dasein fristen. Der Leiter der Einrichtung, Herr Müller-Goldenstedt, ist allerdings bemüht, auf anderem Wege Unterstützung für dieses Projekt zu finden.

Am vergangenen Sonntag wurde nach 33 Amtsjahren in Loppersum und Canhusen das Ehepaar Sporré in den Ruhestand verabschiedet. Mit beiden Kirchenräten haben bereits eine Reihe von Gesprächen bezüglich der künftigen pastoralen Versorgung stattgefunden. Die Vertretung fällt zunächst dem Vertretungsverband Hinte/ Aurich zu. Vor allem soll Pastor coll. Schrap die Gelegenheit bekommen, hier stärker eigenverantwortlich zu arbeiten. Ich danke Herrn Schrap ausdrücklich für sein Engagement, zum Beispiel bei der Übernahme des Konfirmandenunterrichts.

Danken möchte ich an dieser Stelle auch den Kolleginnen und Kollegen sowie den ehrenamtlichen Kirchenältesten aus der Krummhörn, die sich aufgemacht haben, den strukturellen Veränderungsprozess in der Krummhörn frühzeitig zu begleiten und somit auch zu gestalten. Federführend ist hier die Gemeindeberatung der oldenburgischen Landeskirche unter der Leitung von Frau Birgit Jürgens. In den dortigen Beratungen spielt natürlich die ab dem 01. April 2019 entstehende Vakanz in den Gemeinden Canum, Freepsum und Woltzetzen eine wichtige Rolle. Auch diese drei Kirchenräte haben sich bereits mit der Zukunft der drei Gemeinden befaßt und verschiedene Gespräche mit dem Präses geführt.

Im Jahre 2021 möchte die Evangelisch-reformierte Kirche das 450. Jubiläum der Emdener Synode feiern, unser Synodalverband wird sich daran beteiligen. Auch hier hat schon eine erste Sitzung zwecks Planung des Jubiläums stattgefunden.

Und damit möchte ich noch kurz von dem Bericht über das Gewesene überleiten hin zu den nächsten Gedanken und Aufgaben der Zukunft. Dem Moderamen ist es wichtig, die Gemeinschaft in unserem Synodalverband zu verbessern. Dazu soll zum Beispiel auch die Wiederaufnahme der

Visitationstätigkeit dienen - Visitation dabei nicht gemeint als Kontroll- oder Prüfbesuch, sondern vor allem als Möglichkeit zur Begegnung und zum Kennenlernen.

Auch möchte das Moderamen nicht nur "Verwalten", sondern auch "Gestalten" - hierfür sollen ein, zwei konkrete inhaltliche Themen gesucht und bearbeitet werden. Welche Themen das allerdings sein werden, können wir ihnen hier und heute noch nicht sagen. Soweit sind wir schlichtweg noch nicht. Aber kirchliche Arbeit in, für und mit einem Synodalverband muss mehr sein als nur ein "verwalten" der anstehenden tagesaktuellen Aufgaben. Alleine allerdings, wird unser Moderamen diese Aufgaben übrigens nicht bewältigen können. Dazu brauchen wir die Hilfe und die Mitarbeit von Ihnen, liebe Synodale, und den vielen Menschen in ihren Gemeinden.

Am Schluß möchte ich mich sehr herzlich bei den Mitgliedern des Moderamens für die gute Zusammenarbeit und das gute Miteinander bedanken. Es ist nicht so einfach, bei unseren oftmals langen Sitzungen und komplexen Themen die Übersicht und die Freude daran zu behalten. In diesem Sinn: ein herzliches Dankeschön Euch für Eure Mitarbeit und Ihnen, hohe Synode, für Ihre Aufmerksamkeit.